



RUNDSCHAU

ALLENTSTEIG

# TUPL

INTERNATIONAL TRAINING CENTER FOR SECURITY

MÄRZ 2016 | JAHRGANG 21 | AUSGABE 82



## ZELTLAGERPLATZ PÖTZLES - Der Bau schreitet zügig voran



- 04 Neue Serie:  
*Neuausrichtung  
der Miliz*
- 08 Wolf am TÜPI A
- 09 Zeltlagerplatz PÖTZLES
- 11 Der Truppenarzt:  
*„Nikotingebrauch“*
- 12 Der Heeres-  
sportverein berichtet  
*„Bogensützen“*
- 16 Aus der UOG  
*UOG Ball*
- 18 Aus der Militärpfarre
- 22 Nachhaltigkeit und  
Raumnutzung

02

INHALT



### Geschätzte Leserinnen und Leser!

Zur ersten Ausgabe der TÜPI-Rundschau im Jahr 2016 darf ich Sie herzlich begrüßen.

Auch im Jahr 2016 werden zahlreiche Schießvorhaben und Großübungen am TÜPI Allentsteig stattfinden.

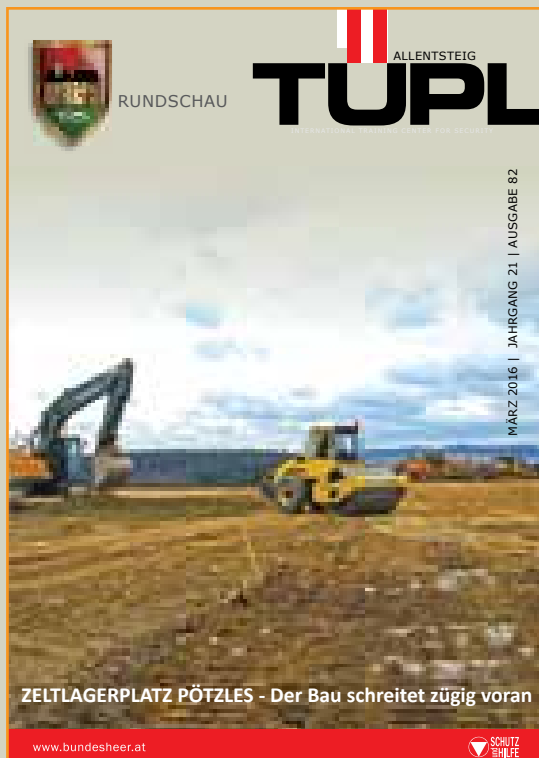
Das Kommando TÜPI A versucht bei diesen Großvorhaben, die Lärmbelästigung für die Anrainer so gering wie möglich zu halten. Bittet jedoch auch um Verständnis, dass die eingesetzten Grund-

wehriener an den Geräten im scharfen Schuss und während eines Übungsablaufes auch ausgebildet werden müssen.

Für die bereits genehmigte Maiandacht am 21. Mai 2016 wünschen wir uns und den Teilnehmern vor allem nur schönes Wetter.

RR Oberst Johann Zach  
Chefredakteur

### Titelbild: Mares



### Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:  
Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport,  
BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
Redaktion: BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig  
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig  
[www.tuepi.at](http://www.tuepi.at), e-mail: [tuepi.allentsteig@bmlvs.gv.at](mailto:tuepi.allentsteig@bmlvs.gv.at)  
Chefredakteur: RegR Oberst Johann Zach  
ständige Redakteure: Obstlt Schlapschy, Kntlr Gschaider, VBv Mares  
Textmontage/Fotomontage: VBv Mares  
Layout: VBv Mares  
Erscheinungsjahr: 2016  
Fotos: TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)  
Druck: BMLVS, Heeresdruckzentrum, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, 16-00482



Gedruckt nach der Richtlinie „Druck-  
erzeugnisse“ des Österreichischen  
Umweltzeichens, Uv-Nr. 943

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:  
Die TÜPI-Rundschau befindet sich vollständig  
im Eigentum des BMLVS.

Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig

TÜPL

## Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

Wenn Sie die aktuelle Ausgabe der TÜPI-Rundschau durchblättern und sich über Neuerungen am Truppenübungsplatz informieren, ist bereits das erste Quartal 2016 vorbei.

Durch die bevorstehende Wahl des Bundespräsidenten und Oberbefehlshaber unseres Bundesheeres hat es Anfang des Jahres Veränderungen an der Spitze des Ressorts gegeben. Mag. Hans Peter DOSKOZIL hat die Führung des BMLVS übernommen. Diese Tatsache und die sich permanent ändernde Lage in der Entwicklung der Flüchtlingssituation in Europa stellen die Regierung und insbesondere das Bundesministerium für Inneres und das BMLVS vor neue Herausforderungen. Die baulichen Maßnahmen für das Grenzmanagement in SPIELFELD wurden abgeschlossen und der Betrieb durch die Exekutive und die Soldaten des ÖBH aufgenommen. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen ist die weitere Entwicklung nicht absehbar. Müssen weitere Grenzübergänge entsprechend ausgebaut und gemanagt werden, wird es eine Herausforderung darstellen, diese Kräfte aufzubringen und die Baumaßnahmen und das Management zu organisieren. Eine Änderung der Ausbildungsabläufe der Soldaten könnte einen zusätzlichen Bedarf an Ausbildungseinrichtungen und Trainingsmöglichkeiten ergeben.

In diesen Szenarien gewinnt auch die Neuausrichtung der Miliz weiter an Bedeutung. Ihre Stellung wird gestärkt, die Anzahl der Milizeinheiten vergrößert und ihre Ausrüstung schrittweise modernisiert. Milizsoldaten werden verstärkt in die Friedensorganisationen eingebunden, um ihre militärischen aber auch zivilen Kenntnisse zu nutzen. Diese Maßnahmen erhöhen auch die staatliche Sicherheit. Durch den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport kann die Heranziehung von Wehrpflichtigen des Miliz- und Reservestandes zum Einsatzpräsenzdienst bis zu einer Gesamtzahl von 5000 Wehrpflichtigen verfügt werden, darüber hinaus durch den Bundespräsidenten. Interessant dabei ist, dass sich bei manchen Bataillonen beim Abrüsten ganze Gruppen und Züge freiwillig für den Assistenzeinsatz melden.

Besonders hervorheben darf ich die Maßnahmen des Kommandanten Dienstbetriebes zur Optimierung des Wehrdienstes. Durch die Rekruten der ET 09/15 und 11/15 wurde wieder das Wahlmodul Scharfschießen mit der Pistole 80 und dem Sturmgewehr 77 gewählt. Stolz sind wir aber auch auf die Erfolge unserer Soldaten in der Berufsausbildung.

Gratulieren möchte ich den Unteroffizieren der UOG-ALLENTSTEIG zu ihrer am 23. Jänner 2016 durchgeführten Ballveranstaltung im Stadtsaal Waidhofen/Thaya. Die Veranstaltung war hervorragend organisiert, der Zauber der Montur machte den Ball zu einem Höhepunkt in der Ballsaison in Waidhofen/Thaya.

Berichten möchte ich auch über den Baufortschritt unseres Projektes Zeltlagerplatz PÖTZLES. Durch den vorbildlichen Einsatz und Eifer des Pioniermaschinenzuges war es – trotz vieler Zweifel – möglich, die großflächigen Grabungsarbeiten und Schüttungen bis Ende März zu finalisieren. Im Einfahrtsbereich, der Sanitär- und Energieinsel sind noch Fundamentierungen zu erledigen und die Blitzschutzerdungen durchzuführen. Damit wären im Großen und Ganzen die Voraussetzungen für die Nutzung im Rahmen der Übung „Dynamic Response“ der 3. PzGrenBrig geschaffen.

Ein Schwergewicht des Frühjahres ist wie alljährlich die Durchführung der umfangreichen Blindgängersuchaktionen. Im Bereich Sondierung ist ein zukunftsweisender Schritt gelungen. Es wurde ein modernes Sondierungsgerät – EMD2 – beschafft. Dieses Gerät kommt derzeit am TÜPI zum Einsatz. Sondiert werden Flächen, die nicht mehr mit bezündeter Munition beschossen werden und nach eventueller Räumung für die uneingeschränkte Nutzung zur Verfügung stehen. Diese Arbeit wird durch unsere Kampfmittelbeseitiger und das Schießbahnpersonal durchgeführt und ist leider sehr zeitaufwändig.

„Das“ Problem des Vorjahres wird uns auch heuer wieder massiv treffen. Durch die warmen Temperaturen während der Wintermonate und die bis dato geringen Niederschläge wird auch 2016 wieder das Jahr des Borkenkäfers. Es ist zu erwarten, dass die behördlich angeordnete Holzbringung den Schießbetrieb wieder einschränken wird.

Wie viele von Ihnen aus den Medien erfahren haben, dürfte sich der TÜPI als Aufenthaltsort eines Wolfes (oder auch zwei) etablieren. Zu diesem überaus aktuellen Thema darf ich auf den Artikel in der Rundschau verweisen.

Ihr TÜPI-Kommandant:

  
Oberst Josef Fritz

03

VORWORT

## NEUAUSRICHTUNG DER MILIZ – Miliz im ÖBH2018, Teil 2

### 6. Struktur der Miliz

Zur Erfüllung aller Aufgaben wird die Miliz strukturell auch weiterhin bestehen aus

- \* Selbständig strukturierter Miliz,
- \* Milizanteilen und
- \* Expertenstäben.

#### Selbständig strukturierte Miliz (sbst strukt Miliz)

sind Einheiten und kleine Verbände, die nicht Teil der Truppengliederung des mobilmachungsverantwortlichen Kommandos (mobvKdo) sind, grundsätzlich andere Hauptaufgaben als das mobvKdo haben und deren Organisationsplan (OrgPl) ausschließlich Milizarbeitsplätze (M-API) beinhaltet. Personell setzt sich die selbständig strukturierte Miliz aus Personen, die auf Arbeitsplätzen (API) Miliz (M) in Organisationselementen (OrgEt) beordert oder mobeingeteilt sind, zusammen.

#### Milizanteile (MilizAtl)

sind Trupps, Gruppen, Teileinheiten und Einheiten sowie Einzelpersonen, die als Teil der Truppengliederung des mobilmachungsverantwortlichen Kommandos (mobvKdo) der Ergänzung der präsenten Einsatzorganisation (EOrg) dienen und die gleichen Hauptaufgaben wie das mobvKdo haben. Personell setzt sich der Milizanteil zusammen aus Personen, die auf Arbeitsplätzen (API) Miliz (M) in Organisationselementen (OrgEt) beordert oder mobeingeteilt sind sowie Personen, die auf kombinierte (K) API beordert sind.

#### Experten (Exp)

sind Personen, deren - vor allem ziviles - Expertenwissen für Zwecke des Bundesheeres genutzt werden soll und deren Expertenstatus durch eine hiezu bestimmte Leitstelle festgestellt wurde.

Lesen Sie weiter auf Seite 6

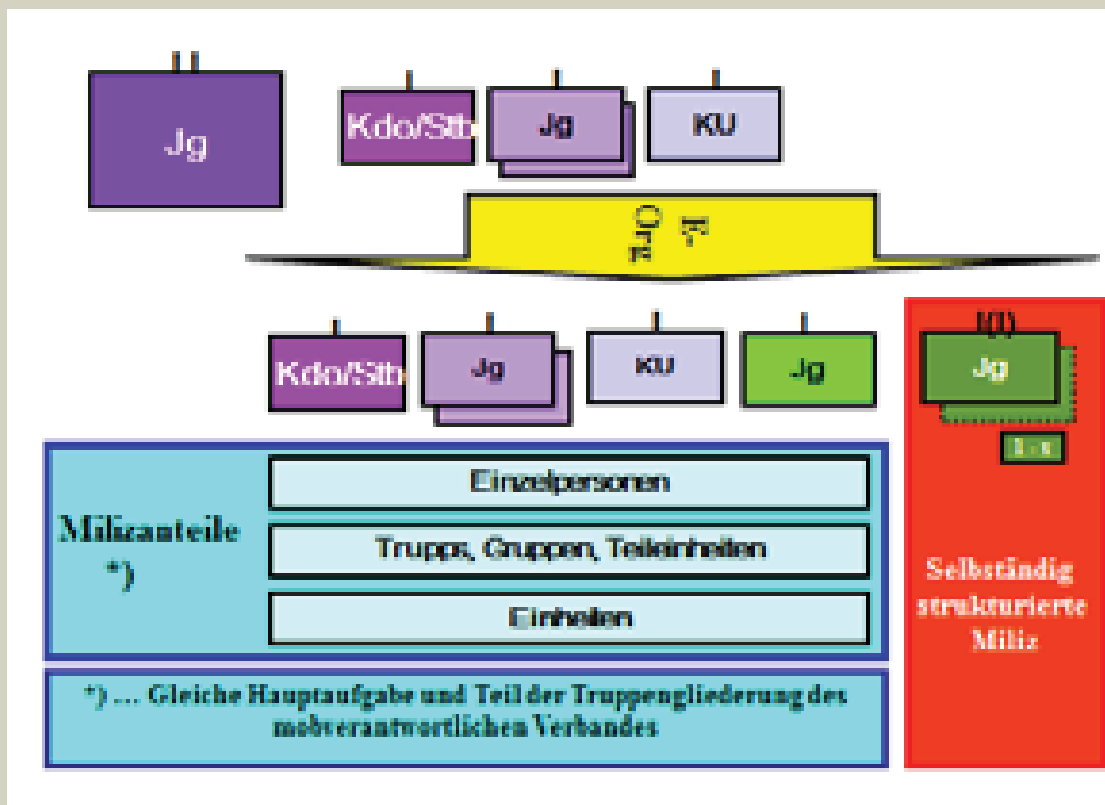
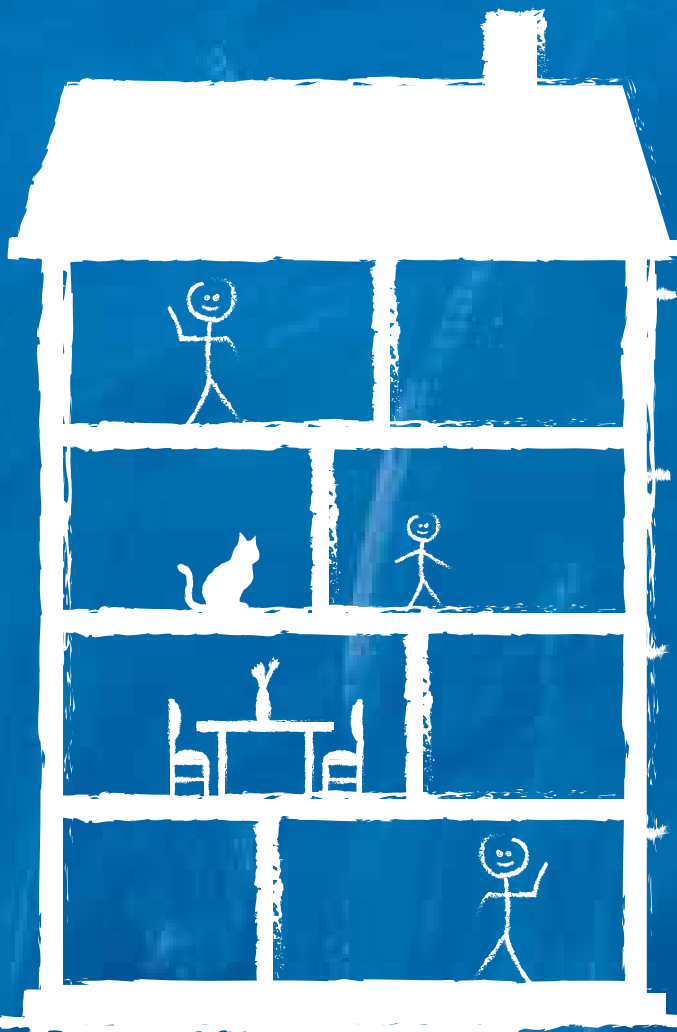


Abbildung: Prinzipskizze „Struktur der Miliz“.

# DER SCHLÜSSEL FÜR MEIN NEUES ZUHAUSE? EINE BANK.



Eine Information der HYPO NOE Gruppe Bank AG.

**28 X IM GANZEN LAND.**

**ZWEIMAL GANZ IN IHRER NÄHE:**

**HORN**, Kirchenplatz 11, T. 05 90 910 - 3325

**ZWETTTL**, Neuer Markt 6, T. 05 90 910 - 4325

[www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at)



**HYPO NOE**  
NIEDERÖSTERREICH'S LANDESBANK

## NEUAUSRICHTUNG DER MILIZ – Miliz im ÖBH2018, Teil 2

### 7. Umfang der Miliz

Der quantitative und qualitative Umfang der Masse der selbständig strukturierten Miliz des ÖBH2018 wurde konsequent von den Einsatzwahrscheinlichkeiten, nämlich vorwiegend „stationärer SCHUTZ VON OBJEKTEN“ in den Anlassfällen „Militärische LV und sihpol AssE“ mit Fokus auf den Schutz von zivilen Schutzobjekten mit nationaler Wichtigkeit und Schutz von wichtigen militärischen Schutzobjekten außerhalb militärischer Liegenschaften abgeleitet.

Daher werden als Konsequenz der Aufgabe „Schutz“ bei den JgB/Miliz auch alle schweren Waffen – PAL und GrW – aus den Gliederungen genommen, die Anzahl der PAR66 wesentlich reduziert und dafür zur Erhöhung der „boots on the ground“ zusätzliche Jägerzüge (JgKp/JgB zukünftig 4 JgZg, sbst strukt JgKp zukünftig 5 JgZg) und Scharfschützengruppen (je Kp 1 mittlere Scharfschützengruppe) geschaffen.

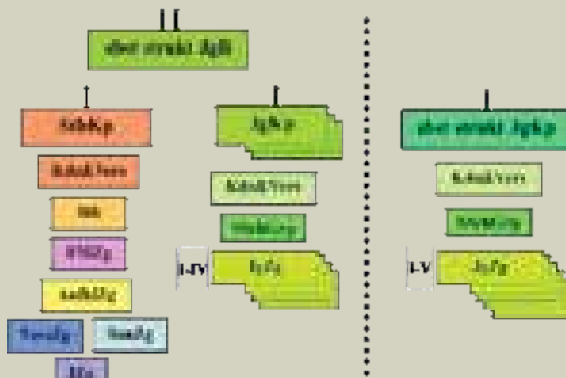


Abbildung: Aufgaben-/Einsatzorientierte Strukturen bei den selbständig strukturierten Infanteriekräften.

Die bisherigen PiKp/Miliz bleiben mit unveränderter Gliederung erhalten.

AFDRU erhält auch eine Inlandsaufgabe und wird zu einer „Katastrophenhilfeeinheit ABCAbw/AFDRU“ umstrukturiert.

Wehrpflichtige des Milizstandes werden zukünftig in de facto allen OrgEt – inkl. JaKdo – der Einsatzorganisation als Einzelpersonen oder als (Teile oder Gesamt) Trupps, Gruppen, Teileinheiten und sogar Einheiten als sogenannte Milizanteile beordert sein.

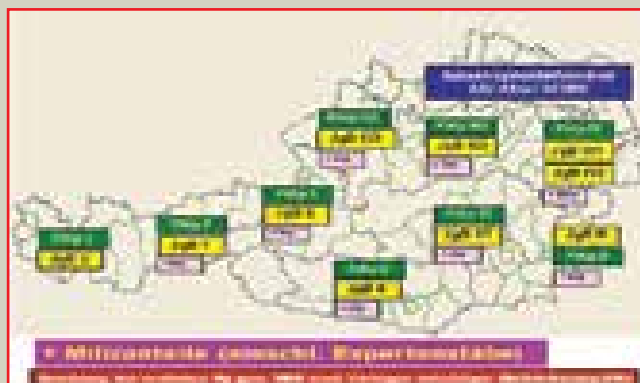
Auf Ebene Teileinheit/Einheit betrifft dies folgende Elemente:

- \* 9 JgKp/präsente JgB.
- \* 1 FIABt/FIAB2.
- \* 2 NTKp und 1 WchSiKp/VR1 als Überleitung des bisherigen VersB.
- \* 4 VersZg zur Einsatzunterstützung der 12 sbst strukt JgKp.
- \* 4 SanZg ebenfalls zur Einsatzunterstützung der 12 sbst strukt JgKp.
- \* 10 FMZg zur Führungsunterstützung der 12 sbst strukt JgKp und der MilKden in deren Führungsaufgaben.
- \* WchSiEt zum Schutz der fliegerischen Infrastruktur.
- \* WchEt zum Schutz militärischer Liegenschaften.

Demzufolge ist folgende Zielstruktur 2026 geplant:

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Ressourcen werden bei den sbst strukt JgKp der Miliz als Phase 1 – ÖBH2018 – vorerst 12 solcher Kp realisiert:

Fortsetzung folgt!





# Bericht über die Hegeschau in Göpfritz/Wild Schwerpunkt TÜPI A

Im Kulturstadel der Marktgemeinde Göpfritz/Wild konnte die Vielzahl der Trophäen äußerst stilvoll präsentiert werden. Für die Hirschgeweihe waren von Mitarbeitern des Dienstbetrieb/ TÜPI A eigene Gestelle gezimert, auf denen die Geweihe - mit Tannenreisig brauchungsgerecht drapiert – gut zur Geltung kamen. Die prächtigen Widder-schnecken waren ebenfalls gut einsichtig montiert, die Rehböcke der Reviere auf eigenen Tafeln sehr übersichtlich präsentiert! Mit dem dazwischen platzierten Tannenreisig ergab das Ganze ein sehr stimmiges Bild und die Revierversantwortlichen dokumentierten damit, dass den erlegten Trophäenträgern die Freude über das Waidmannsheil aber auch die Ehre zuteil werden soll!

Am Tag der Hegeschau war der Kulturstadel mit Jägern und Jägerinnen aus nah und fern gefüllt, auch viele der Erleger waren natürlich anwesend.

Eine eindrucksvolle Mitte bildeten natürlich die Hirschgeweihe des TÜPI A - 110 Trophäen brauchen entsprechenden Platz!



|              | HIRSCHE |        |          | WIDDER |        | REHBÖCKE |    |
|--------------|---------|--------|----------|--------|--------|----------|----|
|              | Kl. I   | Kl. II | Kl. III  | ÄW     | JW     | Ältere   | J  |
| Heeresforste | 22      | 32     | 54 + 149 | 13     | 10 + 4 | 66       | 43 |

## Kommentar des Bezirksjägermeisters:

ROTWILD: Seit einigen Jahren verfolgt man bei den Heeresforsten und in Zusammenarbeit (bis 2015) mit der Windhagschen Stiftung eine gezielte Reduktion des Wildstandes zur Minimierung der vielen Schäl-schäden. Dieses Ziel wird durch starken Eingriff beim Nachwuchs, in der männlichen und weiblichen Jugendklasse und bei den Alttieren erreicht. Die Abschussergebnisse und die Beobachtungen des Jagdpersonals zeigen, dass man sich auf einem guten Weg befindet. Bezüglich der Qualität der Erntehirsche wäre eine Anhebung des



Zielalters auf 12 Jahre zu überlegen.

MUFFELWILD: Der getätigte Abschuss hinkt dem Abschussplan stark hinterher, obwohl auch dieses Wild in den letzten Jahren vermehrt Forstschäden verursacht. Tatsächlich konnten nur 50 % Abschuss erreicht werden, besonders gravierend die Nichterfüllung bei den Schafen und den Lämmern. Der Grund war verminderte Sichtigkeit des Wildes. Aber dabei dürfte sich auch schon das Auftauchen des Wolfes (!) im TÜPI stark bemerkbar machen. Das Muffelwild dürfte für den Wolf ein gezieltes Beutespektrum sein.

REHWILD: Die Bewertungskommission versuchte die vorgelegten Trophäen und die bekannt gegebenen Abschusszahlen nach Alters- und Geschlechterverteilung und Qualität der Trophäen zu beurteilen. Die Geschlechterverteilung beim Abschuss ist mit dem Anteil von 31 % Böcken, 32 % Geißen und 36 % Kitzen zufriedenstellend. Der Altböckanteil liegt an der Unter-grenze.

SCHWARZWILD: Der Schwarz-wildabschuss konnte im Bereich TÜPI - Ottenstein auf 673 Stück, das ist ein Plus von 14 %, gesteigert werden! ¼ des Abschusses im ehemaligen Gerichtsbezirk Allentsteig wurde im vorgenannten Bereich getätigt. Da gebührt dem ganzen Jagdteam ein großes Lob! Sehr interessant aber waren auch die Berichte des Wildbiologen Dr. Rauer, nunmehr Wolfex-perte und -beauftragter am TÜPI, und von Jagdverwalter Christian Kubitschka! Dr. Rauer berichtete ausführlich über Lebensweise, Jagdverhalten, Revieranspruch, Vermehrung usw. Die Flora und Fauna des Truppenübungsplatzes dürfte für den Wolf ein idealer Lebensraum sein!

JVW Kubitschka betonte, dass sich die Verantwortlichen des TÜPIKdo A zur Ökojagd und damit auch zu einem eindeutigen „JA zum Wolf“ bekennen! An Hand von Fährten-bildern, Rissen und Aufnahmen in den Wildkameras kann zurzeit ein Wolfspaar bestätigt werden.

Fotos: Obstlt Schlapschy

Gastbericht:

Der Bezirksjägermeister:

Gottfried Kernecker e.h.

# Wolfsvorkommen am TÜPI A?

## Europaschutzgebiet

„Vogelschutzgebiet TÜPI ALLENTSTEIG (AT 1221V00)“;

- Artenschutzprogramm Wolf (Canis lupus) -

- Runder Tisch am 16 02 16 -

Mit Anfang Jänner 2016 gingen die ersten Meldungen über Sichtungen von Wölfen (Canis lupus) am TÜPI A bei LogU ein. Berichte und Ausführungen hiezu erfolgten in verschiedenen Medien bzw. in einer Sendung des ORF NÖ.

Ursprünglich war der Wolf (Canis lupus) unter den Großsäugern das Tier mit der größten weltweiten Verbreitung. Er bevölkerte die gesamte nördliche Halbkugel nördlich des 15. Breitengrades. Durch die intensive Verfolgung, Lebensraumzerstörung und den Rückgang seiner Beutetiere wurde der Wolf in Westeuropa und selbst in Skandinavien schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts ausgerottet. In Österreich gilt die Art seit mehr als hundert Jahren als „ausgestorben“. Allerdings wandern seit einigen Jahren immer wieder aus Italien, der Schweiz, Slowenien und der Slowakei Wölfe ein. Ob dauerhaft wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Insgesamt leben derzeit zwischen 10.000 und 20.000 Wölfe in Europa (außerhalb Russlands).

Eine Rückkehr von Wölfen findet vor allem dort statt, wo sich ein ausreichendes Nahrungsangebot und ungestörte Lebensräume befinden und wo man den Wolf im Gebiet duldet. Da er sich vor allem von Wild und einzeln von Nutztieren ernährt, sind Konflikte vorprogrammiert.

Für NGOs ist der Wolf

als autochthone Tierart ein natürlicher und unverzichtbarer Bestandteil heimischer Ökosysteme. Seine Rückkehr durch natürliche Ausbreitung wird begrüßt. Hierzu ist es erforderlich, ein abgestimmtes Wolfsmanagement einzuführen. Es schafft die Voraussetzungen für ein reibungsloses Zusammen-

leben zwischen Wolf und Mensch. Konflikte können durch zielorientiertes Handeln minimiert bzw. vermieden werden. Das zeigen Erfahrungen aus anderen Ländern.

Rechtliche Rahmenbedingungen:

Im internationalen Recht ist der Wolf als „streng geschützte Tierart“ im Anhang II der Berner Konvention (Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume) und in der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH - Richtlinie, RL

92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anhang II und Anhang IV) verankert. Seine Nennung im Anhang II der FFH-Richtlinie regelt, dass für den Erhalt dieser Art Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen. Im Anhang IV befinden sich all jene Tier- und Pflanzenarten, zu deren Schutz entsprechende Artenschutzbestimmungen einzuhalten sind. Die Verpflichtungen der FFH-Richtlinie sind in den Naturschutzgesetzen der Länder umgesetzt bzw. finden sich Schutzbestimmungen in den Landesjagdgesetzen wieder.

Um den steigenden Interessen zu diesem Thema aus fachlichen Kreisen bzw. Bedenken von Interessensgemeinschaften und der zivilen Bevölkerung eine fundiert aufbereitete Ausgangsbasis für die weitere Vorgehensweise im Umgang

eines möglichen Auftretens des Wolfes im Waldviertel bieten zu können, wurde seitens BMLVS/LogU zu einem „Runden Tisch“ mit dem Wolfsbeauftragten Österreichs einberufen.

Quelle: MinR Dr. O. Jindrich, MAS, MSc



Symbolfoto: Wikipedia/Bollmann



Lagebesprechung der Experten am TÜPI A



## Titelbild - ZELTLAGERPLATZ PÖTZLES

Wie schon in der letzten TÜPI-Rundschau berichtet, wurde die Genehmigung zur Realisierung der Errichtung eines Zeltlagerplatzes in Pötzles erteilt. Dieser Zeltlagerplatz hat eine Größe von ca. 40.000 qm, ist in Terrassenform angelegt und bietet ausreichend Platz für Großzelte bis Bataillonsgröße und soll bis zu 350 Übungsteilnehmer aufnehmen. Nach Fräs- und Schlegelarbeiten wurden Dornbüsche versetzt und der Humus abgeschoben.



40.000 qm bieten ausreichend Platz für viele Anforderungen

Zwei Staubschutzdämme im Einfahrtsbereich entstehen nach dem Ausheben und Schütten der unteren Ebene (Gefechtsstand, Sanitär- und Energieinsel sowie Kontrollbereich). Die Hauptzufahrt und der obere Zeltplatz wurden bereits größtenteils ausgehoben und geschützt, mittlerweile die obersten Flächen planiert. Über die Wintermonate wurde mit der Errichtung der Sanitär- und Energieinsel begonnen und die restlichen Flächen und Böschungen angelegt. Der Bau schreitet zügig voran und der Zeltlagerplatz wird seine Feuertaufe und Bewährungsprobe im Zuge der Übung „Dynamic Response 2016“ im Juni dieses Jahres bestehen müssen.



Die Staubschutzdämme neben der Straße



Einbindung der Kapelle in Pötzles



Blick auf den Kirchturm von Stift Zwettl



Das Plateau bietet Ausblick auf Stift Zwettl

## Der Funkstörpanzer „HUMMEL“ auf Basis des Transportpanzers „Fuchs“



Ein besonders hochwertiges Gerät, einen Störpanzer der „4. Eloka Frankenberg/Eder DBW“ konnte man im Zuge einer Übung der Deutschen Bundeswehr am Panzerwaschplatz des TÜPI A bewundern. Geübt wurde dabei im Rahmen der aufzustellenden europäischen schnellen Eingreiftruppe für das zweite Halbjahr 2016. Auftrag der EloKa: Lagebild und Lageinformationen für die vorgesetzte Führungsebene bereitstellen, Beitrag zur Force Protection leisten und auf Befehl gegnerische Führungsverbindungen stören.

In der Typenvariante „Hummel“ wird der Transportpanzer „Fuchs“ als Störpanzer (siehe Foto) und als elektronisches Kampfführungsaufklärungsfahrzeug eingesetzt. Darüber hinaus findet er in der Feldnachrichtentruppe bei der Deutschen Bundeswehr Verwendung

Technische Daten:

- \* Besatzung: 4 Soldaten
- \* Störleistung: 2 KW; gestört werden Frequenzen von 20-80 MHz, in der KFOR-Variante gesteigert auf bis zu 500 MHz, alle gängigen Modulationen können gestört werden.
- \* Bewaffnung: MG3
- \* nicht schwimmfähig

*Text und Foto: Obstdt J. Schlapschy, VB Hermann Bugl*

## Waffenwirkungsdarstellungsgerät UTA Steinbach



Die in einem urbanen Umfeld eingesetzte Truppe muss nicht nur über psychische und physische Stärken verfügen, sondern auch mit optimaler Bekleidung und persönlicher Schutzausrüstung ausgestattet sein.

Das „WWDG pyrotechnisch“ dient zur akustischen und optischen Darstellung von diversen Detonationen und Wirkungen von schweren Unterstützungswaffen, wie zum Beispiel Artillerieeinschlägen.

Durch diese beiden Systeme können Gefechte realitätsnah geübt werden.

Auf Wunsch der übenden Truppe und nach erfolgter Absprache mit den Bediensteten der UTA Steinbach können beide Systeme zur Unterstützung bei Gefechtsübungen zum Einsatz gebracht werden.

Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstdt

Nur dann kann das Anforderungsprofil wie Überlebens-, Durchhalte- und vor allem Durchsetzungsfähigkeit gewährleistet werden.

Das Vorgehen im urbanen Umfeld und das dadurch verbundene Eindringen in Gebäude ist nur unter Verwendung von leicht handhabbarem Gerät erfolgversprechend.

Daher wurde dankenswerterweise die UTA Steinbach zur Bereicherung von Gefechtsübungen mit zwei verschiedenen Waffenwirkungsdarstellungsgeräten (WWDG) ausgestattet:

- \* „WWDG nicht pyrotechnisch“
- \* „WWDG pyrotechnisch“

Das „WWDG nicht pyrotechnisch“ dient zur akustischen und optischen Darstellung von diversen Detonationen, wie zum Beispiel Minen oder Sprengfallen.



Oberstarzt i.R.OMR  
Dr. Hutzler MAS, MBA  
war ärztlicher Leiter des  
Krankenreviers des MMZ/TAS



## NIKOTINGEBRAUCH IN JEDER FORM FÜHRT ZU LEBENSBEDROHENDEN GESUNDHEITSSCHÄDIGUNGEN!

Rauchen fördert die Gefäßverkalkung. Daher: bereits bei jungen Menschen sind Herzmuskelinfarkt, Schlaganfall und Gliedmaßenverlust die Folgen von Nikotinmißbrauch. Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, daß Nikotingenuß in jeder Form die Entstehung von Krebserkrankungen der Lungen, der Harnblase, der Bauchspeicheldrüse und des Hals-Nasen-Ohren-Bereiches in höchstem Ausmaß fördert.

Eine bezeichnende Krankheitserscheinung der geschädigten Bronchialschleimhaut („Raucherbronchitis“) ist die Lungenblähung, die zur Herzüberlastung und in weiterer Folge zur nicht umkehrbaren Herzerweiterung führt.

Tabakrauch fördert bei bestehendem Bluthochdruck, bei hohen Blutfett- und Blutzuckerwerten und bei Alkoholgebrauch die frühzeitige Gefäßverkalkung (Atherosklerose). Durch die Verstopfung von wichtigen Arterien wird der Blutzustrom zu Gewebsbezirken unterbrochen. Der Herzmuskelinfarkt, der Schlaganfall und der Gliedmaßenverlust sind die Folgen.

Unbedingt beachten: Schwangerschaft und Rauchen sind unvereinbar!

Es ist gesichert, daß Nichtraucher durch das passive „Mitrauchen“ großen gesundheitlichen Gefahren ausgesetzt sind. Bei einem Großteil der Raucher besteht der Wunsch nach Entwöhnung. Willenskraft und Selbstvertrauen des Nikotinabhängigen sind vonnöten, um die sowohl für ihn als auch für die Umwelt gesundheitsschädigende Sucht erfolgreich zu bekämpfen. Vor Beginn der Raucherentwöhnung (Entzugsbehandlung) wird der Grad der Nikotinsucht bestimmt. Man unterscheidet niedrige, mittel- und hochgradige Nikotinabhängigkeit.

Die Behandlung der Nikotinsucht verläuft ohne unangenehme Begleiterscheinungen. Medikamentöse Hilfsmittel und Nikotinersatzprodukte (Nikotin-Kaugummi, Sprays, Depotpflaster, Sublingualtabletten) haben sich bewährt. Wichtig: ausschliesslich wirksam, jedoch wissenschaftlich noch nicht bestätigt ist die Behauptung, daß Dampfgeräte („E-Zigarette“) um fünfundneunzig Prozent weniger schädlich sind als Tabakzigaretten. Der Truppenarzt rät, dem Gebrauch von Dampfgeräten abwartend gegenüberzustehen.

Raucherberatungsstellen mit unterschiedlichen Programmen (NÖ Gebietskrankenkasse: „Rauchfrei in fünf Wochen“, „Rauchfrei Telefon“, „Rauchfrei App“, „Rauchfrei per Mausclick“), Entwöhnungskurse und Selbsthilfegruppen stehen zur Verfügung. Autogenes Training, Hypnose, Psychotherapie und Akupunktur sind wirksam. Manchmal treten während der Raucherentwöhnung Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Gereiztheit, depressive Verstimmung, innere Unruhe und Appetitsteigerung auf. Der Truppenarzt hilft erfolgreich über diese Unebenheiten hinweg.

Merke: keinesfalls darf die (unbegründete!) Furcht vor Entzugserscheinungen den Nikotinabhängigen davon abhalten, das Rauchen einzustellen! Die Fehlmeinung, daß nach jahrelangem Rauchen die Entwöhnung nicht mehr von Nutzen ist, muß berichtigt werden: es ist nie zu spät, das Rauchen aufzugeben!

Allerdings: es ist auch nie zu früh!

Obermedizinalrat Dr. Hutzler MAS, MBA,

OberstArzt i.R.



[www.herz.at](http://www.herz.at)

# HSV Allentsteig

## Neues Trainingsgelände für 3D Bogenschützen im nördlichen Waldviertel

Als 3D-Bogenschießen bezeichnet man das Schießen auf dreidimensionale Ziele, meist in Tierform im Gelände auf Wiesen- und Waldparcours. Ein solcher Parcours stellt für die Bogenschützen eine interessante Herausforderung dar, da sich bei jedem Schuss die Entfernung, die Zielgröße, der Schusswinkel und auch die Lichtverhältnisse ändern. Zum anderen stellen die Parcours (abhängig vom Gelände) auch ge-

wisse Anforderungen an die körperliche Fitness der Absolventen und fördern bei regelmäßigem Training diese.

Bisher gab es im nördlichen Waldviertel keine



Möglichkeit diesen Sport auszuüben. Daher haben die beiden Vereine „Heeressportverein Allentsteig / Sektion Bogensport 3D Team und „Traditionelle Bogenschützen silva nortica“ aus Schrems, sich im Sommer 2015 dazu entschlossen, zusammen einen

3D-Parcours aufzubauen. Die Mitglieder beider Vereine sollten die Möglichkeit erhalten, das 3D Bogenschießen ohne weite Anfahrtswege trainieren zu können.

Bereits im Herbst war ein Gelände im Raum Heidenreichstein gefunden und es konnte mit der Planung und Umsetzung des Projektes begonnen werden.

Die Ziele wurden so positioniert, dass für jeden Schützen, egal auf welchem Leistungslevel er steht, anspruchsvolle Schüsse möglich sind. Natürlich wurde bei der Adaptierung

des Trainingsgeländes höchstes Augenmerk auf Sicherheitsräume und -abstände gelegt. Das Gelände, welches mittlerweile über 17 Ziele verfügt, wird ausschließlich von geschulten Mitgliedern beider Vereine genutzt. Es ist geplant, die Zahl der Ziele kontinuierlich zu erhöhen.

Aufgrund des Engagements und der Aufbringung der finanziellen Mittel durch den HSV und den TBs silva nortica steht einem qualitativ hohen 3D Bogensporttraining nichts mehr im Wege und wir wünschen allen Bogenschützen „Alle ins Kill“

Weitere Informationen zu den beiden Vereinen:  
HSV: [www.hsv-allentsteig.at](http://www.hsv-allentsteig.at)

TBs silva nortica: <https://www.facebook.com/TBssilvanortica>

Bericht:  
Vzlt  
Hinterleitner



Im Zeitraum von 25. Jänner 2016 bis 30. Jänner 2016 fand in Bludesch die diesjährige Alpinfortbildung statt.

Bei hervorragendem Wetter und ausreichenden Schneesverhältnissen konnten die schifahrerischen Kenntnisse in Schruns, St. Gallenkirch, St. Christoph, Zürs und im Brandnertal gesteigert und vertieft werden.

Darüber hinaus wurden auf der Loipe in Gaschurn (1000 Meter) und am Flexenpaß (1773 Meter) die Langlauftechnik verbessert.

Weiters wurden Touren von Schruns (700 Meter) zur Kapellalpe (1850 Meter) und von Alpe Rauz (1629 Meter) zur Schindler Spitze (2660 Meter) sowie im Montafon von St. Gallenkirch (900 Meter) zur Garfrescha (1500 Meter) absolviert.

Um die vielen Autokilometer nach Vorarlberg einzusparen wurde ein Autoreisezug der ÖBB in Anspruch genommen.

Mit vielen Bekanntschaften und schönen Eindrücken kehrten alle Teilnehmer am Samstag wieder gesund in die Heimatgarnison Allentsteig zurück.

Text und Fotos: Julius Schlapschy, Obstlt

Ort: Loischkopf (Bürs),  
1860 Meter – Hintergrund: Arlberg

Foto v.l.n.r.: Obstlt Julius Schlapschy, Vzlt Vinzenz Koller, StWm Franz Neuhold und Vzlt Horst Bauer





Am 19. Dezember 2015 und bei herrlichem Wetter fand bei den Einrückungsterminen September und November 2015 eine Optimierung des Wehrdienstes im Modul Schießen statt. So erlernten die jungen Soldaten den Umgang mit der Pistole 80 sowie die technischen Daten. Darüber hinaus wurde eine Festigung im Umgang mit dem StG 77 auf der Schießbahn P 6 durchgeführt.

Am Foto: ET 09/15: Rekr Markus Kraus, Rekr Roman Löffler, Rekr Matthias Schüller;

ET 11/15: Rekr Mathias Binder, Rekr Markus Braun, Rekr Lukas Dörfler, Rekr Stefan Kainrath, Rekr Thomas Kapeller, Rekr Mario Köppl, Rekr Jakob Körner, Rekr Florian Kohler, Rekr Alexander Kurz, Rekr Thomas Kurz, Rekr Christian Landauer, Rekr Alexander Mang, Rekr Michael Neuhold, Rekr Paul Prommer, Rekr Mario Schauer, Rekr Martin Scheimer, Rekr Renato Schlosser, Rekr Daniel Schweighofer, Rekr Georg Simon, Rekr Siegfried Skorianz, Rekr Philipp Stark, Rekr Harald Tiefenbacher, Rekr Jürgen Unerfußer, Rekr Maximilian Unterberger, Rekr Hasib Yigit, Rekr Daniel Zeller, Rekr Sebastian Zellhofer, Vzlt Franz Böhm, OStWm Franz Dangl, OStWm Herbert Gundinger, Vzlt Martin Hartner, Vzlt Günter Hauer, OStWm Martin Schuh, OStv Peter-Ludwig Winkler und Obstlt Julius Schlapschy;

Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstlt



Auf uns  
können Sie  
bauen.

**Zweigniederlassung Zwettl**

Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.  
Betonmischanlage Rudmanns  
Asphaltmischanlage Dürnhof

A-3910 Zwettl, Rudmanns 142  
T: +43/2822/525 12-0, E: [zwettl@swietelsky.at](mailto:zwettl@swietelsky.at)



[www.swietelsky.com](http://www.swietelsky.com)



## Drei der besten Lehrlinge kommen vom TÜPI A !

**TUPL**



Drei der besten Lehrlinge, die am 9. Februar 2016 von der WKÖ NÖ in St. Pölten geehrt wurden, absolvieren zur Zeit ihren Wehrdienst im Lager Kaufholz.

Foto vom WKNÖ - v. l. n. r.:

Ex-Schirennläuferin Kathrin Zettel, Kommandant Dienstbetrieb Julius Schlapschy, Präsidentin der WKNÖ Sonja Zwazl, Rekr Lukas Dörfler/Zimmerer aus Martinsberg, Rekr David Müllner/Installateur aus Marbach/Wald, Gfr Lukas Herzog/Tischler aus Rothweinsdorf, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und Philipp Seibal

Bericht: Kommandant Dienstbetrieb, Obstlt Julius Schlapschy

AUS DEM DIENSTBETRIEB

15

**Rail Cargo Logistics**  
Member of ÖBB



„Europaweite  
Bahnlogistiklösungen –  
dafür stehen wir!“ Estia M.

Die 8.100 MitarbeiterInnen der Rail Cargo Group aus 20 Nationen stehen für eine neue Generation der Logistik. Wir verknüpfen Kompetenz mit Leidenschaft und entwickeln europaweit maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen. Zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer befördern wir jährlich mit eigenen Güterbahnen 110 Mio. Tonnen Güter, und das umweltfreundlich, sicher und zuverlässig. Rail Cargo Group: Ihr Partner in Europa

## Musik, Tanz & Unterhaltung



Sportlich leiteten die „Rope Skippers“ die Eröffnung ein.

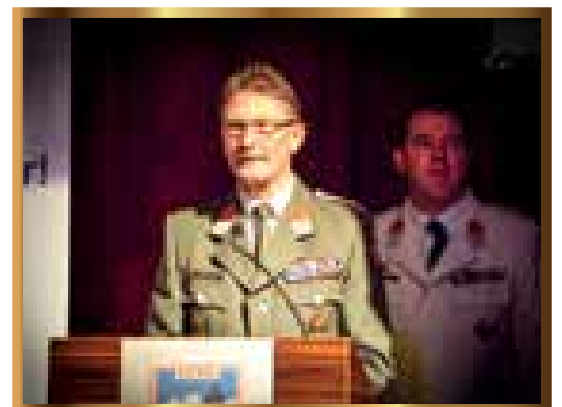
Am 23. Jänner 2016 lud die Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig zum sechsten Ball der Unteroffiziere in den Stadtsaal Waidhofen an der Thaya ein. Mit dem Leitspruch der Unteroffiziere: „Der Stellung bewusst, treu der Pflicht“, leitete der Obmann OStWm Klaus Fitzinger über zur Begrüßung. Die Balleröffnung erfolgte mit Schwung durch die „Rope Skippers“ aus Gr. Siegharts. Die Kinder- und Jugendgruppe begeisterte mit ihren Schnurspringkünsten die Gäste. Für die musikalische Unterhaltung sorgten auch in diesem Jahr wieder die „Clarks“ und füllten mit ihrer Musik die Tanzfläche. Bei der Mitternachtstombola wurden Preise im Wert von € 4.600,-- verlost. Den Hauptpreis, einen Flachbildfernseher, gewann in diesem Jahr Wm Markus Bauer. Als Mitternachteinlage interpretierte der Sänger Michael Pertler eindrucksvoll Songs von Frank Sinatra.



Michael Pertler interpretierte eindrucksvoll Frank Sinatra.



Zu den Gästen zählten auch: V.I. Obst Josef Fritz, Bürgermeister Robert Altschach, OStWm Klaus Fitzinger, Beatrix Fitzinger, Präsident RKNÖ ÖR Willibald Sauer, Mag. Dr. Isabella Benischek, Obstdt d.M. Joachim Brand, Obstdt Reinhard Lemp MSD



Vzlt Gerhard Witzmann führte die Gäste durch das Programm.

Text und Fotos: OWm Gerald Grestenberger

## Am 26. November 2015 fand das UOG Tischtennisturnier statt

Der Kommandant des Dienstbetriebes TÜPI A, Obstlt Julius Schlapschy, begrüßte die Spieler und eröffnete somit das Turnier in der Mehrzweckhalle im Lager Kaufholz.

Gespielt wurde im System „Jeder gegen jeden“ im Einzelturnier, durchsetzen konnten sich hier Vzlt Manfred Braunsteiner, VB Andreas Gusenleitner und Vzlt Günter Hauer. Das Doppel gewannen VB Gusenleitner und Vzlt Braunsteiner vor Vzlt Hauer und Mjr Thomas Winkler. Dritter wurden Vzlt Erwin Hager und Vzlt Franz Böhm. OstWm Franz Dengl möchte sich hiermit bei den Sponsoren im Namen der UOG herzlich bedanken.

Die Teilnehmer waren: Obstlt Julius Schlapschy, Mjr Thomas Winkler, Vzlt Günter Hauer, Vzlt Franz Böhm, Vzlt Walter Stocklasser, Vzlt Erwin Hager, VB Andreas Gusenleitner, OstWm Georg Zauner, OstWm Franz Dengl.

Besonderer Dank gilt unseren Sponsoren: Firma Zipfinger, Firma Kaufmann, Firma Förch, Firma Widhalm, Vzlt Hauer durch Brau Union, Vzlt Kovar, Vzlt Bachofner und die UOG Allentsteig.

Bericht: OstWm Franz Dengl



AUS DER UOG

17

**Repro  
Zentrum**

**Seit  
10 Jahren**

DER GREIF IST DAS  
WAPPENTIER DER DRUCKER,  
DIE BEWAHRER VON BUCH,  
KULTUR UND BILDUNG.



## Ihr professioneller Partner rund um Druck und Repro

- ▶ **Gebundene Werke:**  
Bücher, Skripten, Broschüren, Festschriften
- ▶ **Großformate:**  
Banner und Plotts
- ▶ **Infomaterial:**  
Folder, Infoblätter, Faltkarten
- ▶ **Ausweise:**  
Dienst- & Wehrdienstausweise, Zutrittsausweise
- ▶ **Geschäftsdrucksorten:**  
Visitenkarten, Einladungen, Beisteckkarten, Briefpapier
- ▶ **Spezialprodukte:**  
Blöcke, Tassen, Postkarten, Etiketten/Aufkleber
- ▶ **und vieles mehr....**

***Wir beraten Sie gerne in Druck- und Repro-Angelegenheiten!***

### ***ReproZ Graz:***

BELGIER-KASERNE, Objekt 17  
8052 GRAZ-WETZELSDORF  
NVÖ: 50 42750 Mobil: 0664/622 3147

### ***ReproZ Salzburg:***

SCHWARZENBERG-KASERNE, Objekt 49  
5071 WALS bei SALZBURG  
NVÖ: 80 43420 Mobil: 0664/622 6134

# Aus der Militärpfarre



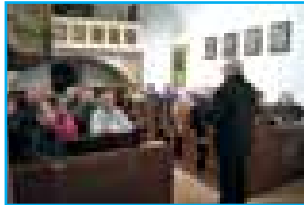
**Liebe Kameraden!  
Sehr geehrte Leserinnen  
und Leser der TÜPL-Rundschau!**

## Besinnungstag

Am 25. November 2015 lud die Militärpfarre zum Besinnungstag nach Michelstetten am Fuß des Buschberges, der höchsten Erhebung des Weinviertels. Pfarrer Mag. Ernst Steindl aus Wilfersdorf stimmte die TeilnehmerInnen mit Gedanken über Prophetentexte des Alten Testaments auf die Adventzeit ein. Im Anschluss



erläuterte Direktor i. R. Otto Steindorfer in der Pfarrkirche, einer alten Wehrkirche, die geschichtsträchtige Vergangenheit des Ortes. Nach der Feier des Gottesdienstes und dem Mittagessen wurde noch das Schulmuseum besichtigt, welches bei vielen TeilnehmerInnen Erinnerungen an die eigene Schulzeit weckte.



## Adventkranzsegnung und Roratemessen

Im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier wurden am 27. November 2015 in der Soldatenkirche die Adventkränze für die Kirche und die Kanzleien des Kommandos und Dienstbetriebes des Truppenübungsplatzes, sowie des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 4 in der Liechtenstein-Kaserne bzw. in Horn gesegnet.

Jeden Freitag im Advent wurde um 6:45 Uhr eine Rorate-messe in der Soldatenkirche gefeiert. Diese Gottesdienste im Kerzenlicht mit den adventlichen Schrifttexten und Gesängen fanden ihren Ausklang mit einem gemeinsamen Frühstück im Speisesaal des Lagers Kaufholz.

## Barbarafeier der Sprenggruppe

Barbarafeiern haben im militärischen Bereich Tradition. Und das nicht nur bei der Artillerie, sondern auch bei den Mitarbeitern des Sprengdienstes. So fand am Gedenktag der hl. Barbara, dem 4. Dezember, heuer bereits zum zweiten Mal eine kleine Barbarafeier beim Steinbruch in Thaua statt. Mit Gedankens des Militärpfarrers, dass trotz aller Perfektionierung nicht alles in unserer Hand liegt und wir immer wieder über uns hinaus verwiesen werden, hielt man beim Stein mit einer Figur der hl. Barbara inne, ehe es mit der vorbereiteten Jause zum geselligen Teil überging. Dank an Herrn Pöltner für die Organisation!

## Vorweihnachtlicher Gottesdienst

Bevor sich die Mehrheit der Soldaten und Bediensteten des Kommandos und des Dienstbetriebes in wohlverdiente dienstfreie Tage über die Weihnachtsfeiertage verabschiedeten, wurde am 17. Dezember 2015 zur alljährlichen Weihnachtsfeier geladen, an deren Beginn die Feier eines gemeinsamen Gottesdienstes in der Soldatenkirche steht. Es ist dies eine Möglichkeit, die eigentliche Botschaft des Weihnachtsfestes zu erläutern und diese in einen Bezug zu unserem Alltag, zur Realität unseres Lebens zu stellen. Beim Gottesdienst wurde auch einiger Kameraden gedacht, welche im abgelaufenen Jahr verstorben sind.

## Weihnachten in der Soldatenkirche

Die Christmette in der Heiligen Nacht und der Gottesdienst am Christtag waren nach den Vorgaben und Gestaltungsmöglichkeiten der Liturgie besonders festlich gestaltet. Eingeleitet mit der Ankündigung des Weihnachtsfestes nach dem römischen Martyrologium – einer Einordnung des weihnachtlichen Heilsereignisses in die geschichtlich-historische Dimension – wurde so ein Bezug des in Jesus Christus Mensch gewordenen Gottes zu unserer Welt deutlich. Davor durfte natürlich der Besuch des Militärpfarrers bei den Diensten vom Tag nicht fehlen. Kleine Geschenke der Militärpfarre sollten die Anerkennung dieses oft als selbstverständlich geltenden und unbeachteten Einsatzes zum Ausdruck bringen. Und ein paar aufmunternde Worte durften gerade am Heiligen Abend nicht fehlen, die Weihnachtsbotschaft bietet sich dazu wie keine andere an.

## Sternsinger in der Soldatenkirche

Am Dreikönigstag feierten die Sternsingergruppen aus der Pfarre Kirchberg an der Wild den Gottesdienst mit. Seit nunmehr 20 Jahren kommen sie alljährlich in die Soldatenkirche, tragen ihre Lieder und Texte vor und bitten um eine Spende für das jeweilige Anliegen der österreichweiten Sternsingeraktion. Nach dem Gottesdienst waren Sternsinger, BegleiterInnen und Gottesdienstbesucher zu einem Mittagessen in die Räumlichkeiten der Militärpfarre eingeladen. Dank an Mesner Josef Wagner aus Kirchberg für die Organisation, und an den Mesner unserer Soldatenkirche OSTv i. R. Karl Dworak und seiner Gattin für die Vor- und Zubereitung der Verköstigung!

## Aschermittwoch



Nach den Faschingstagen beginnt mit dem Aschermittwoch die 40-tägige Fastenzeit, die österliche Bußzeit. Wir sollen uns auf das Wesentliche konzentrieren und danach unser Leben wieder neu ausrichten. Es geht nicht nur um körperliche Vorsätze, etwa weniger

zu essen oder keinen Alkohol zu trinken, sondern vor allem um eine geistige Erneuerung. So können wir unser Leben, mit all seinen Höhen und Tiefen, wieder neu und bewusster wahrnehmen. Als Beispiel dient uns dazu das Leben Jesu. Auch ER hat alles eines menschlichen Lebens erlebt: Gutes und Schlechtes, Freude und Leiden bis hin zum Tod – aber es war trotzdem nicht alles zu Ende. Durch SEINE Auferstehung hat ER alles Schlechte, alles Leid, ja sogar den Tod, überwunden – als Beispiel auch für uns! Es geht also immer wieder weiter! Darauf zugehend, feierten am Aschermittwoch, 10. Februar 2016, Soldaten des Kommandos und des Dienstbetriebes des Truppenübungsplatzes, sowie des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 4 den Gottesdienst mit Auflegung des Aschenkreuzes in der Soldatenkirche.

*Ruhige, besinnliche Kartage und ein frohes, gesegnetes Osterfest in der Freude des Auferstandenen!*

*Euer Militärpfarrer: Mag. Oliver HARTL, Milkurat*





Hubschrauberpilot



Soldat  
im Auslandseinsatz



Truppenärztin



Panzergranadier



Entminungsdienst-  
experte



Textiltechnikerin



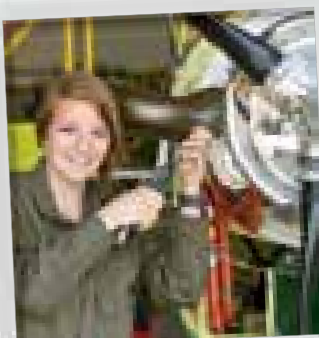
Grundwehrdiener  
bei der ABC-Abwehr



Milizsoldat



Gebirgsjäger



Lehrling



Heeresleistungssportler



Pionier

60 JAHRE  
BUNDESHEER

**UNSER  
HEER**  
hat viele  
Gesichter



bundesheer.at



## Weihnachten 2015 im Lager Kaufholz

Am 24. Dezember 2015 gab es auch im Lager KAUFHOLZ für die Dienste vom Tag (Offizier vom Tag, Bereitschaftsdienste und dem diensthabenden Hundeführer) eine Bescherung.

Durch den Kommandanten des Dienstbetriebes, Obstdt Julius Schlapschy, wurden am Heiligen Abend 2015 kleine Aufmerksamkeiten an die Dienste vom Tag überreicht.

Foto v.l.n.r.:

Obstdt Julius Schlapschy, Rekr Philipp Mayer, Rekr Hasib Yigit, VB Peter Jordan und Vzlt Franz Kreutsch;  
Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstdt



## Barbarafeier im Steinbruch Thaua

Die traditionelle Barbarafeier im Steinbruch Thaua wurde am 4. Dezember 2015, bestens organisiert vom Betriebsleiter der Steinbrüche, Herrn Hubert Pöltner, abgehalten.

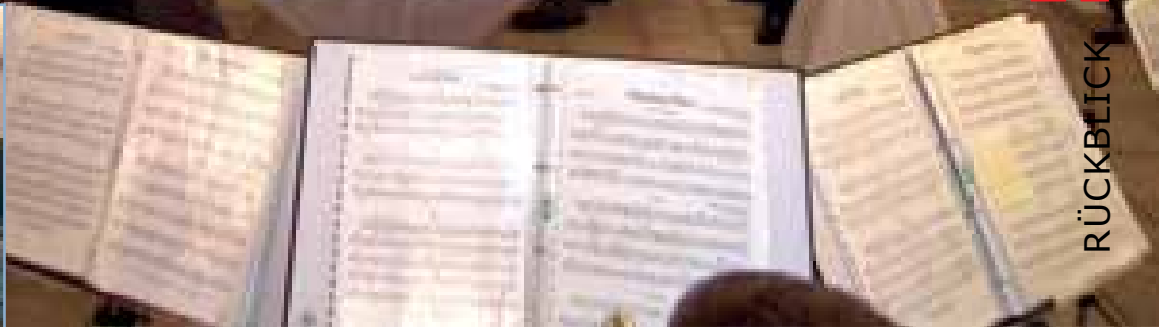
Foto: Mares





## Weihnachtsempfang 2015

Der traditionelle Weihnachtsempfang auf Schloss Allentsteig war wie immer bestens besucht, die Festansprachen standen ganz im Zeichen der neuen Herausforderungen an das ÖBH, aber auch der zuverlässigen Kontinuität in der Beziehung zwischen dem TÜPI A, seinen Partnern und dem zivilen Umfeld.



21

RÜCKBLICK

Bild oben: Franz Siegl von der HYPO NOE mit Vertretern der „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“, GenMjr i.TR. Helmut Eberl und Mjr i.TR. Alexander Wurzinger. Rechts: TÜPI Kommandant Oberst Josef Fritz begrüßt die Gäste



**MANFRED ZIPFINGER**  
VIELES  
UND MEHR!!!

**Das Fachgeschäft in Allentsteig für:**

**Eisenwaren – Spielwaren – Farben  
Lacke – Haushaltsartikel  
Bastelwaren – Geschenksartikel  
Papierwaren – Schärfdienst  
Batterien – Kopier- und Faxservice**

**Zwettler Straße 1  
3804 Allentsteig**

**Tel.: 02824/2601  
zipf@aon.at**

## BERUF KOMMT VON BERUFUNG



Das Forstgesetz ist am TÜPL A sowie auf allen anderen militärischen Liegenschaften einzuhalten und die damit verbundenen Rahmenbedingungen sind klar vorgegeben. Ziel des Forstgesetzes ist die Erhaltung des Waldes als solchen. Dies bringt mit sich, dass von Schädlingen befallene Forstgehölze zu melden und nach Vorgabe der Behörden zu bekämpfen sind.

Im Jahr 2014/15 traten im Waldviertel flächendeckende Kalamitätsflächen der Fichtenbestände auf und stellten die Behörden sowie die Waldbesitzer vor fast unmöglich erscheinende Probleme. Hervorgehoben wurden diese einerseits durch noch vorhandenes Schadholz des Eisanhanges 2014/15, andererseits begünstigte sehr warmes und trockenes Klima im Jahr 2015 die Entwicklung des Borkenkäfers.

Am TÜPL A stellten zusätzlich zu diesen

Faktoren noch die sonderspezifischen, kalamitätsbegünstigenden Erschwerisse der Schadholzaufarbeitung in der Zone A sowie die Priorität des laufenden militärischen Übungsbetriebes eine große Belastung an das Forstpersonal. So mussten alle Holzschlägerungseinsätze nicht nur für forstliche Abläufe sondern auch zur sicherheitstechnischen Koordinierung und Beurteilung (Übungsbetrieb, Blindgängersuche, Gefahrenpotential) geplant und ausgearbeitet werden.

Mit nur 3 Förstern und 1 Forstwart wurde der gesamte „Waldapparat“ jongliert und flexibel eingesetzt. Referats- und in seiner Doppelfunktion Revierleiter Förster Ing. Dietmar Kreiml bewältigte „nebenbei“ auch noch sämtliche Ausschreibungen an Holz- und Dienstleistungsvergaben in seinem Referatsgeltungsbereich.

Insgesamt waren das Jahr über bis zu 10 Holzern- te- und Rückemaschinen im Einsatz. Es wurden rund 100.000 fm Schadholz geschlägert und die Holzabfuhr penibel genau überwacht. Trotz dieser Extremsituation meisterten die Forstbediensteten auch noch die Aufforstung von 25.000 Jungbäumen und vernachlässigten keines ihrer umfangreichen Standardprogramme (Wildschutz, Forstschutzkontrollen, Baumkontrollen div. Parkanlagen ...).

Diesen zur Natur Berufenen ist es zu verdanken, dass der

militärische Übungsbetrieb nicht gravierend unterbrochen werden musste.

Der Kommandant TÜPL A dankt seinen „Waldmusketieren“ für deren vorbildhafte Einsatzfreude, Verständnis und Umsicht mit welchen im Referat Forst gearbeitet wird.

Referat Forst

Autor:

Fö. Christian Kubitschka



Im Bild von links:  
FÖ Kreiml, FÖ Böhm, FÖ Schweinberger



# Wir gratulieren

## Auszeichnungen

### 25-jähriges Dienstjubiläum:

VB Herbert Buchmüller  
am 18. März 2016  
Peter Böltner  
am 21. März 2016

### 40-jähriges Dienstjubiläum:

Vzlt Peter Hinterleitner  
am 4. Jänner 2016

## Geburtstage

IN DEN MONATEN  
APRIL BIS JUNI 2016

40.

VB Bernhard Hemmer  
VB Franz Zahrl

45.

VB Benno Berner  
VB Harald Genner  
Kontr Johann Leitgeb

50.

Oberst Herbert Gaugusch  
VB Reinhard Höbinger

55.

VB Johann Fraißl  
Vzlt Silvester Rogner  
VB Josef Schrefel

60.

Oberst Johann Zach

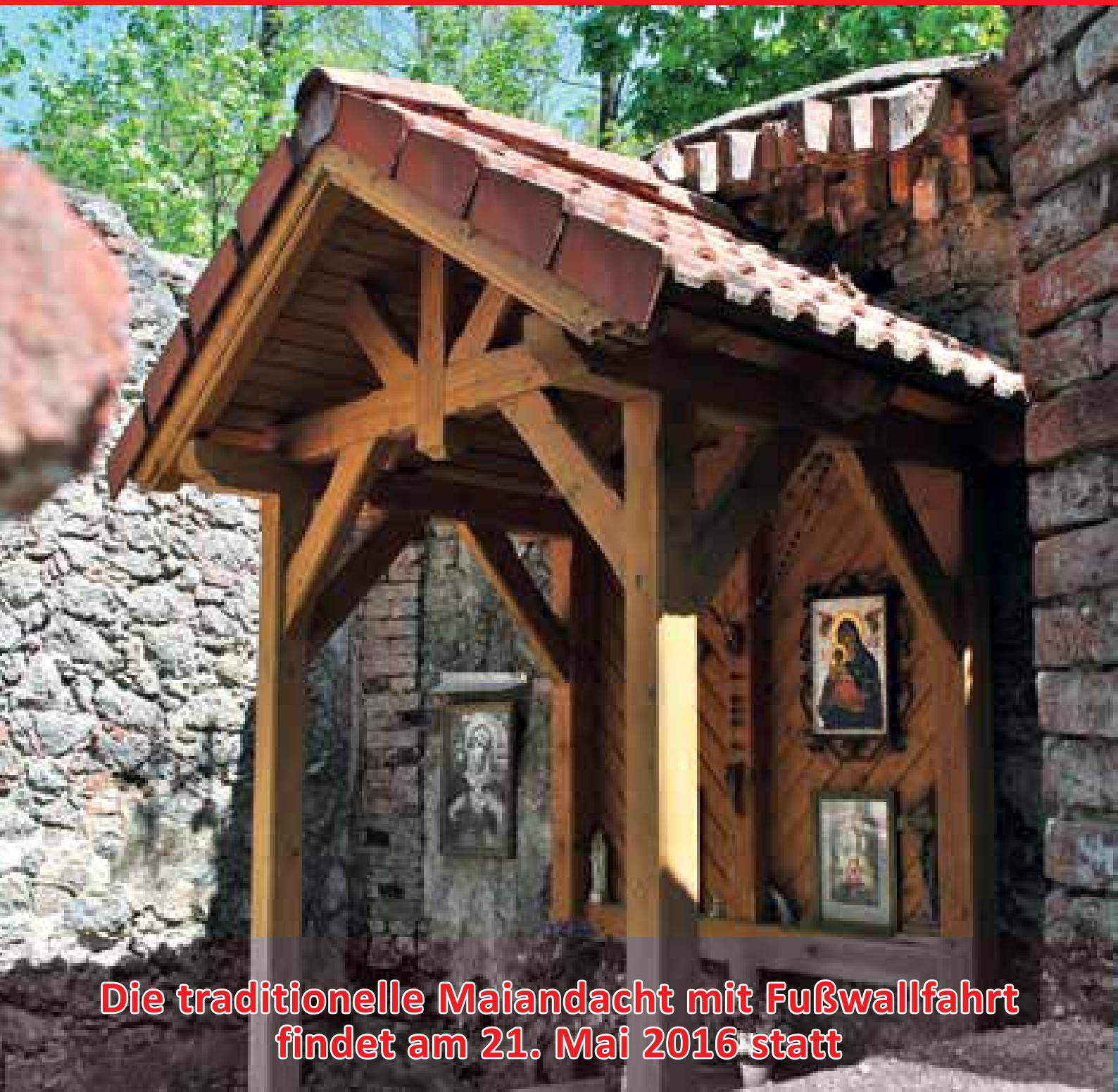
23

PERSONELLES

**Das Redaktionsteam der  
TÜPL-Rundschau wünscht  
Ihnen ein frohes  
Osterfest !**



Quelle: osterkorb.org



**Die traditionelle Maiandacht mit Fußwallfahrt  
findet am 21. Mai 2016 statt**

Pbb. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig  
Zulassungsnummer 02Z030097M



[www.tüpl.at](http://www.tüpl.at)